

Geistlicher Impuls für die Woche ab Sonntag, den 05. September 2021



Alo Renard: Selbstgelenkte Marionette

Wie frei sind wir?

Die Frage nach dem freien Willen gehört zu den Klassikern der Geistesgeschichte. Um das Jahr 400 las Augustinus aus der Bibel, dass Gott uns mit freiem Willen ausgestattet haben müsse. Der englische Mathematiker Thomas Hobbes jedoch leugnete zwölf Jahrhunderte später den freien Willen, weil er den Lauf der Welt für festgelegt hielt. Je mehr das naturwissenschaftliche Denken dominierte, desto enger wurde es für den freien Willen.

Marcus Tullius Cicero (römischer Redner und Staatsmann) bekannte noch: Freiheit sei die Möglichkeit, so zu leben wie man wolle. Allerdings brauchte er aufgrund seiner Position auch keine Rücksicht auf irgendetwas zu nehmen. Der Journalist und Satiriker Wolfgang J. Reus überspitzte unsere Fähigkeit, zu entscheiden, einmal mit der Bemerkung: Gott war wirklich großzügig. Er hat uns sogar die Freiheit gegeben, uns unsere Freiheit selber nehmen zu können.

Wie frei sind wir denn in unseren Entscheidungen nun wirklich? Obwohl wir – anders als die Tiere – in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen, zu denen Tiere niemals in der Lage wären, da willentliches Handeln in der Natur ansonsten nicht vorgesehen ist, gibt es auch bei uns Grenzen der Entscheidung.

Der Mensch ist keine Marionette, die von irgendwem gelenkt wird, er greift tagtäglich in sein Leben ein und beeinflusst es durch eigenes Handeln. Wäre er nur eine Marionette, so könnte juristisch gesehen ein Verbrecher nicht für seine Tat verantwortlich gemacht werden. Er ist also eher eine „selbstgelenkte“ Marionette, weil er bei seinem Handeln nur auf gesellschaftliche, körperliche oder sonstige Einschränkungen Rücksicht nehmen muss.

Wenn wir zum Beispiel in einem Verein oder einer Gruppe tätig sind, können wir uns zwar entscheiden, mal faul zu sein und an einem Treffen nicht teilzunehmen, aber unsere Verantwortung der Gruppe gegenüber wird uns beeinflussen. In einem kleinen Chor beispielsweise fehlt dann eine Stimme, die zum Wohlklang gebraucht wird. Also nähmen wir in Kauf, dass eine Lücke entsteht. Wir würden also wahrscheinlich doch lieber Verantwortung tragen, unsere Faulheit bekämpfen und zum Treffen kommen. Dieselben Entscheidungsprobleme spielen sich ständig in der Familie, an unserem Arbeitsplatz oder wo auch immer ab.

Eine besondere Fähigkeit, die wir haben, zeigt sich in einer Gefahrensituation. Trotz aller Reflexe, sich panisch zu verhalten und kopflos zu handeln, sind wir oft in der Lage, kaltblütig zu reagieren und retten uns deshalb.

Gerade in der jetzigen Zeit zeigt sich, welcher großen Schatz wir mit und in unserer Freiheit haben.

Seit über 70 Jahren leben wir hier in Deutschland in Freiheit und Frieden, können also im Wesentlichen selber bestimmen, was wir tun und lassen möchten. Doch offensichtlich sind wir mit der Freiheit überfordert. Ansonsten ist es nicht zu verstehen, dass wir trotz unserer komfortablen Lage ständig murren und Rechte einfordern.

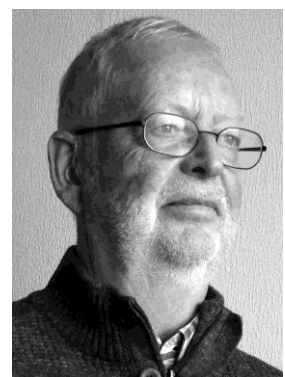
Betrachten wir doch einmal unser wirklich glückliches Leben in Deutschland und vergleichen es mit dem in Ländern wie Afghanistan oder in diktatorischen Regimen. Wir sollten demütiger werden und mit dem zufrieden sein, was wir haben und erst dann aufmucken, wenn es uns wirklich an den Kragen geht.

Manchmal stellen wir fest, dass sich in Situationen, die für uns nicht lösbar scheinen, unverhofft und auf völlig unvermutete Weise Wege auftun, die unsere Vorstellungskraft übersteigen. Das zeigt uns, dass es noch etwas anderes geben muss, als die von uns als unfehlbar gelobte Logik.

Hier dürfen wir mehr auf die Hilfe Gottes hoffen. Das setzt allerdings voraus, dass wir selber auch etwas dafür tun müssen. Wir können Gott nur bitten, dass wir bei unseren Entscheidungen und unserem Tun nicht zu viel falsch machen.

Herr, wir bitten Dich nicht um Ruhe; wir bitten, dass Du uns die Kraft und die Gnade schenkst, Missgeschicke zu überwinden.

(Girolamo Savonarola, *1452 - 1498 in Florenz als Ketzer gehängt und verbrannt)



Dieser geistliche Impuls wurde vorbereitet von Alo Renard